

Praktikumsberichte vom „Austausch St Etienne, Frankreich“

In der zweiten und dritten Woche hieß es dann „au travail“ für unsere Azubis. Unsere Partner hatten einige interessante Praktikumsbetriebe rausgesucht und somit warteten viele spannende Aufgaben auf unsere Schüler. Im Folgenden schildern diese ihre Erfahrungen, die sie während ihres Aufenthaltes in Frankreich gemacht haben.

Max (IKEA Sicherheitsdienst)



Hallo, ich heiße Max und ich habe mein Praktikum beim Sicherheitsdienst von IKEA gemacht. Nach einer Besichtigung des Einsatzortes inkl. Dach mit Notstromaggregat und Tanks für die Sprinkleranlage, habe ich die unterschiedlichen Einsatzbereiche in diesem Objekt kennengelernt. Ich war sowohl in der Leitstelle wie auch im Kassensbereich eingesetzt und habe dort gemeinsam mit meinen französischen Kollegen Seite an Seite gearbeitet. Auch ohne richtige Sprachkenntnisse habe ich zusammen mit meinen Kollegen Kundenkontakt gehabt die normalen Aufgaben einer Schicht übernommen. Auch der Austausch mit meinen französischen Kollegen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Arbeitsabläufen war eine tolle Erfahrung.

Aaron (STAFF Sicherheitsdienst)

Ich wurde sehr herzlich empfangen und wurde direkt von der Professionalität des Unternehmens überzeugt. STAFF ist auf die Aus- und Weiterbildung von Sicherheitspersonal sowie auf den Veranstaltungsschutz spezialisiert. In meinem Praktikum bekam ich einen Einblick in beide Bereiche, denn ich nahm einerseits an den Schulungen teil, was aufgrund des Sprachunterschiedes manchmal schwierig war. Zum Glück gab es nach jedem Theorieteil eine Praxiseinheit, so dass der Unterricht sehr abwechslungsreich war. Zum anderen durfte ich bei einigen Veranstaltungen die Mitarbeiter begleiten. So war ich auf dem Weihnachtsmarkt in St. Etienne eingesetzt und bei einem Konzert. Ich wurde von allen Mitarbeitern nett aufgenommen und mir wurde viel erklärt. Insgesamt war es eine spannende Erfahrung und ich habe mich sehr über die freundliche Aufnahme gefreut. Das Foto zeigt mich mit einem Kollegen auf dem Weihnachtsmarkt



Kamila (Musée d'Art et d'Industrie)

Am ersten Tag habe ich eine Einweisung in das Objekt erhalten, nach einem Rundgang erhielt ich zudem den dazugehörigen Lageplan. Ich wurde im Allgemeinen über das Musée d'Art et d' Industrie informiert, wie z. B. wo die Gefahrenmeldeanlage ist, welche Feuerlöscher für die Ausstellungsstücke geeignet sind, wie viele Besucher ca. pro im Monat kommen, wann das Museum gegründet wurde usw.

Für den Rest der Woche war ich jeden Tag in einem anderen Ausstellungsbereich eingeteilt und musste dementsprechend meine Tätigkeit dem neuen Umfeld anpassen. Auf dem Foto bin ich mit einigen Ritterrüstungen abgebildet. Eine Etage war voll mit verschiedenen Rüstungen und Waffen. In einer anderen gab es Stoffe und im Keller des Museums waren Fahrräder ausgestellt. All diese Dinge wurden in den vergangenen Jahren in St. Etienne hergestellt und sind somit direkt mit der Stadt verbunden.



Eric (Police Municipal)



Die erste Woche habe ich bei der Police Municipale in Aurec sur Loire verbracht. Einem 6000 Einwohnerort südöstlich von St. Etienne. Ich bin mit dem sogenannten Député unterwegs und fahre mit ihm zusammen Streife. Wir sind viel im Ort unterwegs und machen Verkehrskontrollen und sehen nach dem Rechten.

Wir arbeiten auch viel mit der Gendarmerie zusammen, denn in Frankreich gibt es unterschiedliche Arten der Polizei. Die Gendarmerie ist eine paramilitärische Einheit und hat andere

Aufgabenfelder als wir. Sie besitzt andere Waffen und Einsatzgeräte. Trotzdem arbeiten wir eng zusammen und sprechen uns ab.

Ich habe viele Eindrücke sammeln können und finde es sehr spannend Frankreich mal von einer anderen Seite zu sehen.

Dogan (Musee d'Art)

Am Anfang der Woche habe ich erst einmal eine Einweisung in das Objekt erhalten mit dem dazugehörigen Lageplan. Ich wurde generell über das Museum informiert, wie es strukturiert ist und wie viele Menschen dort arbeiten. Anschließend habe ich den Aufbau der Sicherheitsfirma (PC-Securite) erklärt bekommen und durfte mit einem weiteren Praktikanten und einem Mitarbeiter erste Rundgänge machen. Im Laufe der Woche wurde ich immer umfangreicher in die verschiedenen Aufgabenbereiche eingearbeitet und mir wurde ausführlich das Verhalten im Brand-, Überfall- und Terrorfall erklärt. Ebenso wurde mir die verschiedenen Sicherungssysteme (Kameras, Bewegungs-, Erschütterungs-, Wasser- und Glasbruchmelder) genauestens erklärt und ich durfte bereits eigenständig Aufgaben übernehmen. Zudem habe ich mir in der Zeit die einzelnen Kunstwerke genau angeschaut und auch mein persönliches Lieblingsbild gefunden.



Nancy (CSP Securite)



An meinem ersten Tag war ich direkt mit meiner netten Chefin draußen auf dem Hundepplatz. Dort lernte ich die Basis Kommandos und sah beim Einzeltraining das Beißen und Stellen von Personen.

Am kommenden Tag sollte ich gleich an einem Spätdienst bis 24:00 Uhr teilnehmen. Wir waren an einer Weihnachtsmarkthalle und sicherten diese vor dem Aufbau der Stände. Zu unseren Aufgaben gehörte die Kontrolle der Außenhaut und Türen sowie dem Innerraum der Halle. Hier achteten wir bei mehreren Rundgängen auf unerlaubten Zutritt und andere Auffälligkeiten

Am Wochenende hatte ich dann Dienst auf dem Weihnachtsmarkt. Ich half bei der Zugangs- und Taschenkontrolle und visuelle Kontrolle der Jacken. Rundgänge über den Markt in unregelmäßigen Abständen. Zudem führten wir an diesem Wochenende diverse Rundgänge mit und ohne Hund durch. Obwohl ich die Sprache nicht konnte, habe ich mich mit meiner Chefin gut verstanden. Sie hat mir auch einige wichtige Sätze auf Französisch beigebracht, so dass auch die Besucher des Weihnachtsmarktes verstanden, was ich von ihnen wollte. Insgesamt hat mir die Arbeit mit den Hunden und den Kollegen sehr viel Freude bereitet.

Hedi (Centre Hospitalaire Georges Claudinon)

Hallo, ich bin Hedi und im 3. Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Während des Austausches habe ich mein Praktikum im Centre Hospitalaire Georges Claudinon, einem Hospitz nahe Saint Etienne absolviert. Zu meinen Aufgaben gehörte die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Hospital. Umgehende Verständigung und Zuarbeit der zuständigen Behörden in Ausnahmesituationen beim Schutz nach Innen und Außen, wie zum Beispiel bei einem Brand oder einer Evakuierung.



Zu Dienstbeginn wird eine Funktionsprüfung, der Brandmeldezentrale, an allen relevanten Sicherheitspunkten, wie zum Beispiel Rauch- und Temperaturmelder als auch an den Fluchttüren durchgeführt. In einer Tagesschicht gehört dann die Einlass- und Parkplatzkontrolle zu unseren Aufgaben. Nachmittags wird auch der Empfangsbereich durch das Sicherheitspersonal übernommen. Zu den Aufgaben gehören dann die Annahme und Weiterleitung eingehender Anrufe und deren Beantwortung, wie zum Beispiel, die Bestellung eines Blutprobentransport, vom Hospital zur Analyse in das nahegelegene Krankenhaus von Firminy. Insgesamt war es eine tolle Erfahrung in einem Land auf einer anderen Sprache meinen Ausbildungsberuf auszuüben und mich mit den Kollegen, die mich sehr freundlich aufgenommen haben, auszutauschen.

Tara (Prosegur)



Meine Tätigkeit im CAF (eine Behörde, in der es Zuschüsse für z.B. Miete und andere Sozialleistungen gibt) war es von 09:00-13:00 in der Zentrale zu sitzen und Besucherausweise auszuhändigen und zu dokumentieren sowie die Beachtung der Videoüberwachungsanlage.

Die Besonderheit bei der Videoüberwachung war, dass die Büros der CAF Mitarbeiter eine Kamera besaßen. Der Grund dafür war, dass es in der Vergangenheit öfter zu Bedrohung der Mitarbeiter

kam. In den Büros gab es ebenfalls einen Überfallknopf für die Mitarbeiter. Von 13:30Uhr bis 16:30Uhr befand ich mich im Empfangsraum. Die Aufgabe der Prosegur Mitarbeiter war es Konfliktsituation zu erkennen und deeskalierend einzugreifen.

Am Donnerstag ist aufgrund des Generalstreiks in Frankreich, eine Gruppe Demonstranten direkt am Gebäude vorbeigelaufen. Daraufhin wurde das komplette Objekt verriegelt und niemand ist mehr rein oder raus gekommen.